

*Dokumentation
Über
Das Modemagazin*



Von Yewgeniya P.

Schule: Sekundarschule Bubikon

Titel: Modemagazin „Jane“

Name: Yewgeniya Palamarchuk

Abgabedatum: Dienstag, 9. April 2011

Begleitperson: Anna Wyss



Vorwort

Als meine Lehrerin unserer Klasse vermitteln wollte, wie eine Abschlussarbeit aussieht, war ich schon tief in Gedanken versunken, über was ich meine Abschlussarbeit schreiben könnte. Es musste natürlich ein Thema sein, das mich auch interessiert. Ich überlegte sehr lange, aber mir kam einfach nichts Schlaues in den Sinn. Ich schwankte zwischen Themen wie Musik, Bücher und Mode. Erwartungsvoll sass ich am Schreibtisch und überlegte . . .Ohne Erfolg ging ich anschliessend ins Bett. Doch eine Idee riss mich aus dem Schlaf. Ich könnte doch ein Modemagazin erstellen. Dieses Projekt würde mir bestimmt Spass machen. Blitzschnell schnappte ich mir ein Blatt Papier und fing an meine Ideen aufzuschreiben. Es waren so viele Ideen, dass es fast unmöglich war, sie alle zu verwenden.

Am nächsten Tag suchte ich mir die besten Ideen aus. Aber ich brauchte noch eine Begleitperson, die mich während des Projekts begleiten und mich unterstützen würde. Es musste eine Person sein, die zu meinem Projekt passt, eine Person, die sich für Mode interessiert. Sofort fiel mir unsere Handarbeitslehrerin, Frau Wyss, ein. Als ich die modebewusste Lehrerin fragte, ob sie meine Begleitperson bei meiner Abschlussarbeit sein möchte, hat sie sofort zugestimmt. Ich war sehr erleichtert.

Daher will ich mich herzlich bei Anna Wyss für ihre Unterstützung bedanken. Vielen Dank auch an die Mädchen, die an meinem Fotoshooting teilgenommen haben: Natalie Fäh, Tanja Meinberger, Yasmin Kellerhals, Giada Li Cavoli und Viola Götsch. Ein riesiges Dankeschön an den Fotograf Eric Egli. Für das informationsreiche Interview bedanke ich mich bei der Modedesignerin Bori Csicsely.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Einleitung	4
3. Mein Tagebuch.....	4
4. Schlusswort	14
5. Literaturverzeichnis.....	15



1. Einleitung

Ich habe mich entschieden ein Modemagazin zu erstellen. Mit ungefähr 30 Seiten soll mein Magazin einen professionellen Eindruck vermitteln.

Was soll mein Modemagazin beinhalten? Am Anfang gehen mir zahlreiche Themen durch den Kopf. Jedoch muss ich mich auf drei Themen einschränken. Als erstes will ich ein Interview mit einer Modedesignerin oder einem Modedesigner machen. Es soll einen kleinen Einblick in das Leben von einem Modedesigner verschaffen. Da man die Sommerkleider bald wieder nach vorne holen kann, will ich mit meinen Freundinnen ein Fotoshooting veranstalten. Und zum Schluss will ich verschiedene Mädchen in der Stadt Zürich fotografieren.

2. Mein Tagebuch

Die erste Woche

Der Anfang fällt mir sehr schwer. Ich weiss gar nicht so recht, wo ich anfangen soll. Ich überlege mir, was der Inhalt von meinem Magazin sein wird. Es gehen mir so viele Ideen durch den Kopf: Die Menschen auf der Strasse zu fotografieren, ein Interview mit einer Modedesignerin, ein Besuch im Hundesalon, ein Fotoshooting mit Freundinnen, eine Biografie über eine Modeikone oder eine Dokumentation über die Erfindung der Jeans. Natürlich ist mir bewusst, dass es zu viele Themen sind. Ich muss mich auf drei oder vier Themen einschränken. Ich denke sehr lange nach, für welche Themen ich mich entscheiden soll. Schlussendlich entscheide ich mich für drei Hauptthemen: Ich möchte die Menschen auf der Strasse fotografieren. Es sollen verschiedene Frauen sein, mit verschiedenen Berufszielen und verschiedenen Geschmäckern. Als zweites will ich ein Interview mit einer Modedesignerin oder einem Modedesigner machen. Im Interview stelle ich einerseits Fragen über Modedesign allgemein, andererseits über persönliche Erfahrungen. Zum Schluss will ich mit meinen Freundinnen ein Fotoshooting veranstalten.



Die zweite Woche

Ich suche ein paar Namen von den Modedesignern aus, die in der Nähe wohnen. Ich überlege mir, was für Fragen ich der Modedesignerin oder dem Modedesigner stellen soll. Für diese 15 Fragen entscheide ich mich:

1. Wie wurden Sie auf diesen Beruf aufmerksam?
2. Was fasziniert Sie am Modedesign?
3. Haben Sie einen oder mehrere Tipps für junge Leute, die auch gerne diese Richtung einschlagen würden? Oder würden Sie Ihnen lieber davon abraten?
4. Was sind die grössten Stolpersteine? Woran scheitern viele?
5. Mit Modedesign beschäftigen Sie sich eher als Hobby. Würden Sie gerne nur mit dem Modedesign Geld verdienen, wenn Sie die Möglichkeit hätten oder brauchen Sie eine Abwechslung ?
6. Wie sieht ihr Alltag aus?
7. Wie würden Sie ihren Still beschreiben?
8. Mit welchem Stoff und Materialien arbeiten Sie am liebsten?
9. Was ist Ihrer Meinung nach schwieriger: Etwas Auffallendes, Ausladendes zu produzieren oder einen minimalistischen Klassiker modern zu interpretieren?
10. Wie haben Sie sich als Teenager gekleidet?
11. Welcher Modedesigner oder welche Modedesignerin ist ihrer Meinung nach gut?
12. Wie wird im Sommer 2011 der neue Trend aussehen?
13. Worauf sollte man achten um wirklich von den Anderen abzuheben?
14. Was machen erfolgreiche Modelabels besser oder anders?
15. Sagt der Kleidungsstil eines Menschen etwas über seine Persönlichkeit aus?

Bei den Fragen geht es teilweise um persönliche Meinung, aber auch über den Modedesign allgemein.

Nach langem Überlegen entscheide ich mich für die Modedesignerin Bori Csicsely, weil ich ihre Arbeiten kreativ finde. Per Email kontaktiere ich sie und bitte sie um ein Interview. Ich hoffe sehr, dass sie mir zusagen wird.



Die dritte Woche

Ich bekomme tatsächlich eine Zusage für das Interview mit Bori Csicsely. Es freut mich sehr, dass die 38-jährige Modedesignerin aus Ungarn mir zugesagt hat. Wir treffen uns am Dienstag, 22. März, in einem Kaffee in Wipkingen.

Die Wochen vier, fünf und sechs

In diesen Wochen, muss ich leider zu geben, vernachlässige ich meine Abschlussarbeit und arbeite nicht viel dran.

Ich überlege mir, wie mein Magazin heissen soll. Zuerst will ich es Yami taufen. Das bedeutet Schönheit auf Japanisch. Jedoch entscheide ich mich schlussendlich für meinen Spitznamen Jane.

Als nächstes brauche ich eine passende Schrift für mein Magazin. Es muss eine passende Schrift sein. Ich sehe mir viele verschiedene Schriftarten an und entscheide mich schliesslich für die Schrift Modern 20. Ich bin der Meinung, dass diese Schrift für mein Magazin sehr gut geeignet ist, weil sie sehr modern aussieht.

Welche Fragen soll ich den Mädchen auf der Strasse stellen? Vier Fragen sind mir ein den Sinn gekommen:

1. Wie heisst du?
2. Von wo kommst du?
3. Wo arbeitest du?/ Wo gehst du zur Schule?
4. In welchem Laden kaufst du am liebsten ein?

Die siebte Woche

Das Interview mit Bori Csicsely findet am Dienstag, den 22. März statt. Ich mache mich auf den Weg nach Wipkingen. Da ich nicht genau weiss, wo das Kaffee liegt, komme ich 20 Minuten zu früh an. Das Wetter ist super. Ich setze mich auf die Terrasse und warte auf Bori Csicsely.

Zehn Minuten später läuft eine Frau winkend auf mich zu. Ich frage mich kurz, ob sie das ist. Natürlich, wieso sonst würde sie mir winken. Ich winke zurück. Die Frau sieht mich komisch an und setzt sich an den Tisch neben dran zu ihrem Freund. Wie pein-



lich. Knallrot bin ich geworden. Jedoch 15 Minuten darauf kommt auch die echte Bori Csicsely und setzt sich neben mich. Ihre 1 Jahr alte Tochter ist auch dabei. Wir bestellen beide einen Pfefferminztee und fangen mit dem Interview an.



Bori Csicsely

Das Interview verläuft ganz gut. Die leidenschaftliche Modedesignerin erzählt mir über Modedesign und über sich. Am Anfang fällt es mir nicht leicht, das wichtigste aus dem Erzählten herauszunehmen. Ich notiere mir alles, was Bori erzählt, in Stichwörter, damit ich mitkomme. Die Modedesignerin bringt ein Skizzenbuch von ihren Arbeiten mit und zeigt mir wie sie bei ihrer Arbeit vorgeht. Ihre Arbeiten sind sehr kreativ und gründlich. Sie erzählt mir lustige Geschichten aus ihrer Kindheit. Nach drei Stunden ist das Interview zu Ende. Ich bedanke mich herzlich und mache mich auf den Weg nach Hause.

Zu Hause angekommen schreibe ich als erstes eine Zusammenfassung vom Interview, damit ich es nicht vergesse. Ich versuche das Erzählte möglichst kurz zusammen zu fassen



Arbeit von Bori Csicsely (2008- 2009)



Die achte Woche

Es ist Samstag. Für Heute ist das Fotoshooting geplant, aber es regnet. Ich schreibe den Freundinnen eine SMS und verschiebe das Shooting auf den Sonntag. Jedoch können am Sonntag nur noch fünf von zehn teilnehmen: Natalie Fäh, Tanja Meinberger, Giada Li Cavoli, Yasmin Kellerhals und Viola Götsch. Eric Egli macht die Fotos. Am Sonntag scheint zum Glück die Sonne. Ich stehe auf, packe meine Kleider und mache mich mit dem riesigen Gepäck auf den Weg. Damit es nicht all zu schwer ist, hole ich mir einen Einkaufswagen zu Hilfe.



Auf dem Weg zum Shooting

Treffpunkt ist der Volg in Wolfhausen. Gemeinsam gehen wir alle in den Wald. Vom Regen am Vortag ist alles noch ziemlich nass. Verzweifelt suchen wir nach einem trockenen Platz. Zum Glück finden wir doch noch einen mehr oder weniger trockenen Ort.

Als erstes packen wir die Taschen aus und legen alles auf eine Decke. Es sieht jetzt schon sehr chaotisch aus. Meine armen Kleider.

Wir ziehen uns an und fangen mit den Fotos an. Am Anfang ist es noch sehr gewöhnungsbedürftig, da man überhaupt nicht weiss, wie man hin stehen soll.

Schminken, abschminken, Kleider wechseln, Schuhe wechseln, nochmals schminken, Tasche nehmen, in Strumpfhose reinschlüpfen und so weiter. Es tönt alles so



spassig, aber es ist enorm anstrengend. Bis heute habe ich gedacht, Modeln sei ein sehr leichter Job, doch jetzt ist mir bewusst geworden, wie anstrengend es ist. Den ganzen Tag hunderte Fotos schießen, damit dann nur eins davon gebraucht wird.



Im Wald

Das Fotoshooting dauert vier Stunden. Dank der Sonne und der Musik ist die Stimmung sehr gut. Aber nach vier Stunden sind alle todmüde. Ungefähr 300 Fotos macht Eric an diesem Tag. Von diesen 300 Fotos muss ich mich für 20 entscheiden. Ja, das könnte noch schwierig werden. Nachdem wir alle Kleider wieder eingepackt haben, eilen wir nach Hause. Ich bedanke mich herzlich bei allen Teilnehmern und verabschiede mich.

Zu Hause angekommen, bin ich so richtig müde, jedoch muss ich zuerst alle Kleider und Schuhe putzen. Zum Glück hat der Mensch eine Waschmaschine erfunden. Die meisten Kleider werfe ich hinein. Jedoch habe ich leider keine Schuhputzmaschine. Von Hand putze ich zwei Stunden lang alle Schuhe.

Endlich fertig. Ich will ins Bett, im Bett liegt jedoch schon der Wald. Nicht nur meine Kleider sondern auch zahlreiche Blätter sind mit mir nach Hause gekommen. Nein, in meinem Bett kann man definitiv nicht schlafen. Total fertig gehe ich in das Besucherschlafzimmer und schlafe ein wie ein Baby.



Die neunte Woche

Das Foto für die Titelseite fehlt mir noch. Ich denke lange nach, wer auf die Titelseite kommt. Mein Model ist die wunderschöne Halbmexikanerin Natalie Fäh. Der Hobbyfotograf Eric Egli macht auch dieses Mal die Fotos.

An einem Samstag Nachmittag findet das Fotoshooting statt.



Ich schminke das Model Natalie für die Fotos

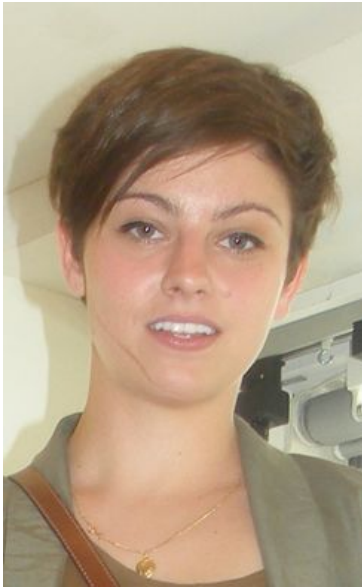
Das Shooting dauert nicht lange. Schon nach 30 Minuten haben wir es geschafft. Die Bilder sehen alle super aus. Es fehlt mir jetzt schon schwer, mich für eins von ungefähr hundert Bildern zu entscheiden.

Die zehnte Woche

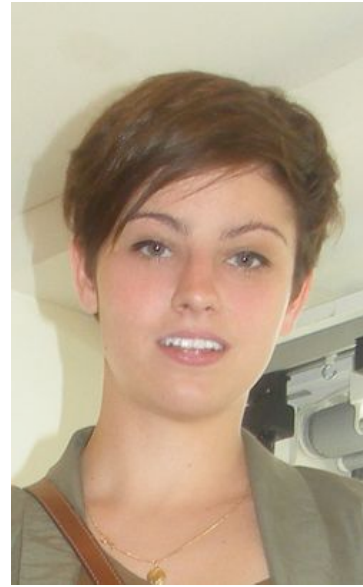
Ich bearbeite die Bilder ein wenig. Ich will nicht, dass die Bilder, wie in den meisten Modemagazinen, künstlich wirken. Das Gras wird grüner, der Himmel leuchtender. Aber es sieht immer noch alles sehr natürlich aus. Da ich vorher noch nicht sehr viel mit Photoshop gearbeitet habe, dauert es ein wenig, bis ich fertig bin.



Vorher:



Naher:



Mit Mühe entscheide ich mich für 20 Bilder für das Magazin.

Als ich fertig bin, setze ich die Bilder ins Ifolor. Ich taufe mein Shooting „Frühlingserwachen“. Das Interview mit Bori Csicsely schreibe ich in das Programm hinein und gestalte es.

Es dauert sehr lange, bis ich mein Titelblatt fertig gestaltet habe. Ich suche lange nach passenden Farben und Titeln.



Die Titelseite



Jedoch bereitet mir das Inhaltsverzeichnis die grösste Mühe. Da ich nur drei Rubriken habe, weiss ich nicht, wie ich es gestalten soll. In den Modemagazinen ist das Inhaltsverzeichnis sehr voll geschrieben. Ich muss mir etwas einfallen lassen, damit es nicht so leer aussieht. Nach drei Stunden Rumprobieren sieht das Inhaltsverzeichnis gut aus.



Das Inhaltsverzeichnis

Insgesamt 36 Seiten hat mein Magazin. Fünf Seiten stehen noch leer für die Mädchen die ich nächste Woche auf der Strasse fotografieren werde.

Die elfte Woche

In dieser Woche muss ich die Mädchen auf der Strasse fotografieren. Ich weiss nicht genau wieso, aber ich habe Angst. Zur Hilfe nehme ich meine Freundin Sara mit, weil ich mich alleine nie getrauen würde, die Mädchen anzusprechen.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Zürich. Es kostet mich viel Überwindung, jedoch schon bald habe ich mein erstes Foto. Die meisten Mädchen reagieren sehr gelassen und lassen sich fotografieren.

Es ist schon dunkel, als ich die letzten Fotos schiesse, jedoch bin ich sehr froh, dass ich es jetzt hinter mir habe.



Die zwölfte Woche

Ich füge die gemachten Bilder von den fünf Mädchen ins Ifolor ein. Ich kontrolliere, ob alle Bilder richtig eingesetzt sind und ob die Texte stimmen. Bevor ich das Magazin bestelle, zeige ich es meiner Begleitperson. Anna Wyss korrigiert meine Arbeit. Sie sagt mir, dass auf die Titelseite noch ein Strichcode und der Preis vom Magazin gehörten. Sonst sehe es nicht echt aus.



Strichcode und Preis

Die Preise habe ich vom erfolgreichen Modemagazin Vogue abgeschaut. Zum Schluss füge ich einen Strichcode hinzu und bestelle mein Magazin. Ich kann es kaum erwarten es in den Händen zu halten.

Die dreizehnte Woche

Mein Magazin ist angekommen. Es sieht schön aus, jedoch kann man es noch verbessern. Ich entdecke ein paar kleine Fehler, die auf dem Computerbildschirm nicht zu sehen waren. Zum Beispiel Bilder, die verschoben oder nicht genug scharf sind, oder kleine Rechtschreibfehler. Ich stelle fest, dass ich mit Photoshop noch kleine Korrekturen durchführen muss. Noch am gleichen Tag verbessere ich mein Magazin und bestelle es neu.

Die neue Ausgabe sieht super aus. Ich bin recht zu frieden. Als erstes zeige ich meiner Mutter das Magazin und sie ist begeistert.

Mich überrollt ein schönes Gefühl. Ich habe es geschafft, mein Magazin rechtzeitig fertig zu bringen.



3. Schlusswort

Das Erstellen eines Modemagazins hat mir grossen Spass gemacht. Ich habe viele neue Sachen gelernt wie andere Menschen zu schminken, mit Photoshop Bilder zu bearbeiten, aus einem Interview die wichtigsten Sachen herauszunehmen und auf fremde Menschen zuzugehen. Mir ist bewusst geworden, dass Modeln gar nicht so einfach ist, wie die meisten Menschen denken. Es steckt sehr viel Geduld und Ausdauer dahinter.

Ich habe zuvor noch nie ein Magazin gestaltet. Es war mir alles sehr neu. Ich stellte schnell fest, dass ich die Arbeit ein wenig unterschätzt habe. Ich dachte es geht alles sehr schnell, jedoch muss man alles sehr gut organisieren.

Am Schwierigsten war für mich der Anfang. Es ist mir sehr schwer gefallen mit dem Project zu starten. Ich wusste überhaupt nicht wo ich anfangen soll. Jedoch als ich mit den Interviewfragen angefangen habe, kam ich sehr schnell voran.

Wen ich die Möglichkeit hätte, nochmals anzufangen, würde ich schon alles ein wenig früher anfangen, damit ich mehr Zeit für das Gestalten habe. Sonst habe ich das Gefühl, alles richtig gemacht zu haben. Ich habe nicht wirklich einen Zeitdruck gespürt, vielleicht nur ein wenig. Zwischendurch war es ein wenig stressig, jedoch arbeite ich sehr gerne unter einem kleinen Zeitdruck.

Ich möchte mich nochmals bei allen bedanken, die mir geholfen haben. Die Arbeit hat mir in jeder Hinsicht Spass gemacht. In der Zukunft werde ich bestimmt noch einmal ein Magazin erstellen. Ich bin sehr froh, dass ich mich für dieses Thema entschieden habe. Ich hoffe sehr, dass ich meine Kreativität beweisen konnte und Ihnen mein Magazin gefällt.



4. Literaturverzeichnis

Ich habe alle Texte selber geschrieben. Nur die Bilder für das Inhaltsverzeichnis habe ich aus dem Internet:

Lippenstift: avon.com
Wimpertusche: rachelstevensofficial.com
Ice Cream: bbqchickenrobot.com
Orange: putzlowitsch.de
Cocktail: polkadotbride.com
Kirschen: wikipedia.org
Pinsel: sephora.com
Lippenabdruck: hochzeitsgeschenke.org

